Nr. 264 Erstes Morgenblatt. Neunundfünfzigster Jahrgang. Mittwoch, 23. September 1914

Abonnementspreis: Für Vierteljahr in Frankfurt und Vororten ℳ 3.60, bei den Agenturen ℳ 3.75, b. d. Postämtern in Deutschland (u. Schutzgeb.) ℳ 3.—, Deutsch-Österreich K. 5.10, Belgien Fr. 4.50, Dänemark Kr. 2.25, Finnland Fr. 3.50, Griechenland (d. Postanst.) Drachmen 4.50, Italien Lire 3.75, Luxemburg Fr. 4.50, Niederl. (Z. P.) Fl. 2.25, Norwegen Kr. 2.25, Österreich (Wien) K. 5.10, Portugal Escudos 0.525, Rumänien Lei 4.50, Russland Rbl. 1.50, Schweden Kr. 2.25, Schweiz Fr. 5.15, Serbien D. 4.50, Spanien (U. P.) Pesetas 2.25, Türkei Piaster 45.—, Ungarn Kr. 3.45, Vereinigte Staaten Dollar 0.90, Nordamerika, Mexiko, Südamerika, Ostasien, Japan, Australien, Afrika, Palästina, Syrien, Ägypten, Indien, Niederl. Indien, Siam, Ceylon, Singapur, Hongkong, Shanghai, Philippinen, Kap, Transvaal, Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo, Deutsch-Südwestafrika, Neuguinea, Samoa, Kiautschou, Nordchina, Mandschurei, Kanada, Mittelamerika, Westindien, Chile, Peru, Ecuador, Kolumbien, Venezuela, Brasilien, Uruguay, Argentinien, Bolivien, Paraguay, Britisch-Ostindien, Japan, Australien, Neuseeland

Ein weiterer Artikel befaßt sich mit dem von russischer Seite erhobenen Vorwurf, daß Bulgarien Rußland gegenüber undankbar sei. Worin besteht, so legt der Verfasser, die Undankbarkeit Bulgariens? Etwa darin, daß Bulgarien Serbien für dessen feigen Verrat an dem Bündnis nicht Hilfe geleistet hat oder die Landung russischer Truppen nicht erlaubte, wohl wissend, daß das Betreten bulgarischen Bodens durch die Russen das Ende der Unabhängigkeit Bulgariens bedeuten würde? Die russischen Schwarzen Hundert und deren Werkzeuge in Bulgarien wie Danew, Geschow und Radko Dimitriew müssen zugeben, daß Rußland froh sein sollte, wenn es von Bulgarien nicht tief gehaßt werde. Zur Dankbarkeit gegenüber dem tückischen und feigen Gegner Rußland hätten die Bulgaren keinen Grund.

*

Sofia, 22. Septbr. (Priv.-Tel. Ctr. Frkft.) Die vereinigten Oppositionsfraktionen, die Narodniken ausgenommen, veröffentlichen in Form eines Aufrufes eine Art Ultimatum an die Regierung und die Krone. Sie verlangen die Einsetzung einer Regierung aus allen Parteien, ferner strenge und aufrichtige Wahrung der vollen Neutralität Bulgariens, indem sie der Regierung gleichzeitig vorwerfen, ihre Pflicht verletzt zu haben dadurch, daß sie es abgelehnt habe, mit einer Großmacht (gemeint ist wohl Rußland) über die Vorteile und Kompensationen für eine solche Neutralität zu verhandeln. Der Aufruf ist namentlich gezeichnet von 105 Abgeordneten. Die Sobranje zählt derzeit 243 Mitglieder.

Die englischen Verluste zur See.

△ **Stockholm**, 21. Septbr. (Priv.-Tel., Ctr. Bln.) Die englische Admiralität gibt den Untergang eines Unterseebootes zu, verschweigt aber die Ursache.

Von den Franzosen gefangene Beamte.

Wie die „Deutsche Verkehrszeitung" mitteilt, sind bei den Kämpfen in Elsaß-Lothringen von zurückgehendem französischem Militär folgende Angehörige der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung nach Frankreich fortgeführt worden:

Ober-Postassistent Anglade in Schirmeck, Postassistent Bauer in Thann, Postassistent, stellvertr. Postverwalter Bernapel in Dammerkirch, Postverwalter Brechbiehl in Markmünster, Postbote Dillenschneider in Gifelfingen, Postverwalter Ehret in Altkirch-Land, Postverwalter Flieg in Logelbach, Ober-Briefträger Gérard in Lampaden (Lothr.) mit Frau und vier Kindern, Ober-Telegraphenassistent Berg vom Telegraphenamt in Straßburg (zur Aushilfe bei der Postdirektion Donau beschäftigt gewesen), Postagent Hausch in Bisser im Tal, Ober-Postassistent Hermann in Saarburg (Lothr.), Postverwalter Koch in Rothau, Postverwalter Kuck in Rixheim, Postagent Kunz in Sulzbach (Oberelsaß) mit Frau und Sohn, Postschaffner Louis in Saarburg (Lothr.), Postverwalter Marmillod in Urbeis (Kreis Rappoltsweiler), Postagent Masson in St. Blaise, Telegraphensekretär Michallik in Mülhausen, T. U., Ober-Telegraphenassistent Moritz in Gebweiler, Postverwalter Ortalle in Enzisheim, Postsekretär Otl in Mülhausen, Postassistent Pundt in Straßburg 2 (zur Aushilfe beim Postamt in Saales beschäftigt gewesen), Postverwalter Rosenfelder in Saales, Postassistent, stellvertr. Postverwalter Rothenflue in Ifisk, Ober-Telegraphenassistent Schliepake in Mülhausen, T. U., Oberpostsekretär Schmitt in Gebweiler, Postdirektor Schrage in Thann, Postschaffner Schwarz in Gebweiler, Postinspektor Sloetz in Mülhausen 1, Postassistent Straßer in Mülhausen 2, Ober-Postassistent Thomann in Colmar, Postbriefträger-Anbote Tzschupke vom Donon, Ober-Postassistent Roßberg in Mülhausen (zur Aushilfe in Niederburnhaupt beschäftigt gewesen), Postdirektor Wagner in Markirch, Postverwalter Willenbrock in Gebweiler.

Die erforderlichen Schritte sind unternommen, damit die widerrechtlich festgehaltenen deutschen Beamten unverzüglich entlassen werden und die Erlaubnis erhalten, in ihre Heimat zurückzukehren.

Das Liebeswerk des Roten Kreuzes.

Berlin, 22. Septbr. (W. B. Nichtamtlich.) Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat, wie bereits bekanntgegeben, sehr reichliche Sendungen warmer Sachen sowie Labe- und Genußmittel schon vor 15 Tagen nach dem östlichen Kriegsschauplatz gebracht. Die nun vorliegenden Berichte gehen dahin, daß es den führenden Herren gelungen ist, mit sieben Automobilen bis zu den fechtenden Truppen zu gelangen und dort wiederholt Gaben abzugeben. Am 22. September wird ein weiterer großer Transport von warmen Kleidungsstücken, Zigarren, Zigaretten, Fuchschutz- und Heilmitteln sowie anderer wertvoller Materialien nach dem Westen abgehen. Er wird mittels 19 Automobilen Spenden an die bisher mit Liebesgaben am wenigsten versorgten Korps zu bringen suchen. Ein dritter, ähnlich zusammengesetzter Transport verläßt wenige Tage später Berlin, um sich zu einer anderen Armee im Westen zu begeben. Endlich ist für Ende dieser Woche die Abreise eines großen Automobilkorps zu den östlichen Armeekorps vorgesehen. Sie alle werden jeweils bei der Rückfahrt von der Truppe zu den Materialienlagern sich durch Mitnahme Verwundeter zu den rückwärtigen Hilfsstationen nützlich zu machen suchen, vorausgesetzt, daß die Militärbehörde ihre Unterstützung in Anspruch nehmen will.

Russischer Völkerrechtsbruch.

✕ **Stockholm**, 22. Septbr. (Priv.-Tel. Ctr. Bln.) Die amtliche Petersburger Nachrichtenstelle leugnet zwar den von der südslawischen Korrespondenz gemeldeten Lynchversuch an den Deutschen in Täbris, berichtet aber dann, es sei einer unbekannten Person gelungen, in das deutsche Konsulat einzudringen und den Konsul Litten mit einem Revolver zu bedrohen. Mit offenem Zynismus sagt dann der Bericht, daß der Konsul infolge dieser Bedrohung im amerikanischen Lazarett liegt und den Deutschen das sofortige Verlassen der Stadt unter Hinweis auf sonstige Handgreiflichkeiten der russischen Truppen empfohlen worden sei.

Ein französischer Roman.

„Eine ergreifende Episode" erzählt der Senator Doulat den Lesern des „Matin". Die Deutschen hielten seit mehreren Tagen den Ort Leurches besetzt, und mehrere Soldaten machten in der Dorfschenke großen Lärm. Ein Leutnant beschimpfte die Wirtin. In einem Winkel lag ein französischer Unteroffizier, der an den Beinen schwer verwundet war. Da ihn das Benehmen des deutschen Offiziers empörte, nahm er seinen Revolver und schoß den Leutnant nieder. Man zerrte den Unteroffizier unter Kolbenstößen vors Dorf hinaus: er sollte mit fünfzehn Bergleuten, die auf Deutsche geschossen haben sollen, fusiliert werden. Der Unteroffizier, der vor Fieber zitterte, sah einen vierzehnjährigen Knaben vorübergehen und bat ihn um ein Glas Wasser. Als der Junge das Wasser brachte, schlug ihn der deutsche Hauptmann, der die Exekution leitete, zu Boden und sagte: „Jetzt wirst du auch fusiliert." Man verband dem Knaben die Augen, und er mußte niederknien. Der Hauptmann aber rief nicht Feuer geben, sondern näherte sich dem Knaben, nahm ihm die Binde von den Augen und sagte: „Ich will dir das Leben schenken, du mußt aber dieses Gewehr nehmen und mit eigenen Händen den Unteroffizier erschießen. Er hat um Wasser, gib ihm Blei dafür!" Der Knabe nahm, ohne zu zittern, das Gewehr und richtete es gegen den sterbenden Unteroffizier; plötzlich aber drehte er sich rasch um, feuerte den Schuß ab, und der Hauptmann sank tot zu Boden. Der junge Held wurde sofort von den Soldaten mit dem Bajonett niedergestochen . . ." Und solch einen Bildstein erzählt ein Senator!

Vermischte Nachrichten.

✕ **Berlin**, 22. Septbr. (Priv.-Tel.) Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth hat heute Vormittag eine Konferenz von Stadt- und Gemeindevertretern Groß-Berlins im Rathause begonnen, die sich mit der weiteren Versorgung der ärmeren Bevölkerung mit Lebensmitteln beschäftigte. Es wurde festgestellt, daß zu außerordentlichen Maßnahmen keine Veranlassung vorliegt, weil die Berliner Stadtverwaltung sich bei Zeiten nicht nur Mehl- und Brotgetreide, sondern auch bedeutende Fleischlieferungen gesichert hat. Berlin ist bereit, von seinen Beständen den Vororten abzugeben. Die heutige Konferenz soll feststellen, welche Bedürfnisse die einzelnen Gemeinden haben und in welcher Form die Abgabe von Lebensmitteln später geschehen soll.

Berlin, 22. Septbr. (W. B. Nichtamtlich.) Admiral v. Coerper ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden. Vizeadmiral Dick, Direktor des Werftdepartements des Reichsmarineamts ist zum Admiral befördert worden.

□ **Koblenz**, 22. Septbr. Der Rhein ist seit gestern um ¾ Meter gestiegen und hat heute einen Pegelstand von 4¾ Meter. Vom Oberrhein wird weiteres Wachsen des Wassers gemeldet. Auf der Eisenbrettscheiner Seite hat die Schiffsdrucke bereits verlängert werden müssen; auf dem diesseitigen Ufer wird das wahrscheinlich heute ebenfalls nötig werden. Auch die Mosel ist stark gestiegen und überflutet am linken Ufer die Kribben.

✕ **Liegnitz**. Der Ausschuß der Handelskammern im Regierungsbezirk Liegnitz hat einen Kriegsausschuß konstituiert, der in erster Linie den Zweck haben soll, als beratendes Organ in allen wirtschaftlichen Fragen sämtlichen Behörden zur Seite zu stehen, mit dem großen Kriegsausschuß für die deutsche Industrie in Berlin Fühlung zu nehmen und die Arbeits- sowie die Rohstoffbeschaffung zu erörtern.

f **Genf**, 22. Septbr. (Priv.-Tel. Ctr. Frkft.) Die Gattin des russischen Generals Obolenski, der in Wyse eine Villa bewohnt, ist, wie von dort gemeldet wird, in der Küche der Villa, halbentkleidet, mit Wunden bedeckt und erwürgt aufgefunden worden. Als Täter soll der General selbst in Betracht kommen, der das Verbrechen in einem Tobsuchtsanfall ausgeführt habe. Unter seinem Bett fand man das Küchenmesser und blutige Wäsche.

Albanien.

▲ **Köln**, 22. Septbr. (Priv.-Tel.) Wie die „Kölnische Ztg." erfährt, empfing der in Risch weilende Essad Pascha eine mohammedanisch-albanische Abordnung, die ihm die albanische Krone antrug. Essad hat im Prinzip angenommen, aber Bedingungen gestellt, die bisher noch nicht bekannt gegeben worden sind.

Wirtschaftsleben und Verkehr.

Die Kriegsanleihen.

4.4 Milliarden.

r **Berlin**, 22. Septbr. (Priv.-Tel.) Zeichnungen auf die Kriegsanleihe werden immer noch gemeldet. Heute schätzt man die Summe auf 4400 Millionen Mark.

Von Einzelergebnissen seien noch erwähnt: Magdeburg und Umgegend 63 Millionen, Hannover 75 Millionen, Freiburg i. B. 17,80 Millionen, Kaiserslautern 4½ Millionen, Friedberg und Bad Nauheim 1½ Millionen, Mainz 31½ Millionen, Stuttgart 75 Millionen, Osnabrück 9 Millionen, Königsberg 18 Millionen.

Der Arbeitsmarkt.

N **Berlin**, 22. Septbr. (Priv.-Tel.) Der „Arbeitsmarkt-Anzeiger" vom 21. September veröffentlicht eine Uebersicht über den Arbeitsmarkt nach dem Stand vom 16. September:

Die Zahl der überschüssigen Arbeitsgesuche betrug am 22. August bei 368 Arbeitsnachweisen 150 622 Arbeitsgesuche, auf 1 Arbeitsnachweis 409 am 26. August bei 362 Arbeitsnachweisen 146 164 Arbeitsgesuche auf 1 Arbeitsnachweis 404, am 29. August auf 353 Arbeitsnachweise 159 896 Arbeitsgesuche, auf 1 Arbeitsnachweis 453, am 2. September bei 329 Arbeitsnachweisen 128 981 Arbeitsgesuche, auf 1 Arbeitsnachweis 392, am 5. September auf 346 Arbeitsnachweise 148 773 Arbeitsgesuche, auf 1 Arbeitsnachweis 430, am 9. September bei 297 Arbeitsnachweisen 115 017 Arbeitsgesuche, bei 1 Arbeitsnachweis 387, am 12. September bei 291 Arbeitsnachweisen 130 552 Arbeitsgesuche, auf 1 Arbeitsnachweis 449, am 16. September bei 310 Arbeitsnachweisen 116 755 Arbeitsgesuche, auf 1 Arbeitsnachweis 377. Aus der Mehrung bei der Zahl über Arbeitsgesuche berichtender Arbeitsnachweise kann nicht ohne weiteres auf eine Verschlechterung des Arbeitsmarktes geschlossen werden, da die Beteiligung an der Berichterstattung nicht allein davon abhängt, ob der einzelne Arbeitsnachweis Ueberschüsse mit Arbeitsgesuchen oder offenen Stellen zu melden hat. Trotz der Mehrung bei der Zahl der berichtenden Stellen haben die Arbeitsgesuche von 130,552 am 12. September auf 116,755 am 16. September abgenommen. Dies kann jedoch nicht ohne weiteres als Beweis einer Besserung der Arbeitsmarktlage angesehen werden, da die berichtenden Arbeitsnachweise einen überaus verschiedenen Umfang der Vermittlungstätigkeit aufweisen, sodaß das zufällige Fehlen oder Hinzutreten einiger sehr großer oder sehr kleiner Arbeitsnachweise auf die Zahl der Arbeitsgesuche einen recht erheblichen Einfluß ausübt. Auf die Landwirtschaft entfallen 1152 Arbeitsgesuche gegen 1343 am 12. und 4467 am 9. September. Die Zahl der überschüssigen gelernten und ungelernten Arbeitskräfte in der Industrie usw. hat von 78 607 am 12. September auf 67,998 abgenommen. Auch in der Zahl der ungelernten Arbeitslosenden ist ein kleiner Rückgang (von 50,002 auf 47,605) zu verzeichnen. Die meisten Arbeitsgesuche entfallen wieder auf Berlin, Hamburg, Rheinland und das Königreich Sachsen.

Die Zahl der überschüssigen offenen Stellen betrug am 22. August bei 131 Arbeitsnachweisen 4896 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 37, am 26. August bei 133 Arbeitsnachweisen 5769 offene Stellen, auf 1 Arbeitsnachweis 43, am 29. August bei 129 Arbeitsnachweisen 4416 offene Stellen, auf 1 Arbeitsnachweis 34, am 2. September auf 123 Arbeitsnachweise 4553, auf 1 Arbeitsnachweis 55, am 5. September bei 134 Arbeitsnachweisen 4541 offene Stellen, auf 1 Arbeitsnachweis 34, am 9. September bei 121 Arbeitsnachweisen 5169 offene Stellen, auf 1 Arbeitsnachweis 43, am 12. September bei 118 Arbeitsnachweisen 5687 offene Stellen, auf 1 Arbeitsnachweis 48, am 16. September bei 123 Arbeitsnachweisen 4436 offene Stellen, auf 1 Arbeitsnachweis 35. Es entfallen von den offenen Stellen 1186 (gegen 1282 bezw. 1170 an den vorangegangenen Stichtagen) auf die Landwirtschaft, 2228 (3792 bezw. 3427) auf die Industrie und 574 (563 bezw. 572) auf Ungelernte.

Betrachtet man die Berufe der Arbeitsuchenden, so ergibt sich ein starkes Angebot von Arbeitskräften im Handelsgewerbe in vielen Teilen des Reichs. Im Baugewerbe ist das Ueberangebot von Malern, Anstreichern und Tapezierern erheblich geblieben. Aus der Textilindustrie werden aus dem Rheinland und Westfalen, ferner aus dem Königreich Sachsen größere Zahlen Arbeitsuchender gemeldet. In der Holzindustrie ist das Angebot von Tischlern, in der Genußmittelindustrie das der Tabak- und Zigarrenarbeiter und -Arbeiterinnen weiter stark geblieben. Die Kellner, Friseure und Transportarbeiter waren, wie in den Vorwochen, in größerer Anzahl nicht unterzubringen. Ein stärkerer Ueberschuß an Dienstmädchen wird aus Hamburg, Liegnitz, Charlottenburg, Erfurt, Magdeburg, Bautzen, Leipzig und Plauen gemeldet. Gesucht wurden in größerer Anzahl Schlosser nach Breslau und Königshütte, Schmiede nach Danzig, Stettin und Breslau, Kesselschmiede nach Breslau, Königshütte und Stettin, Feuerschmiede nach Königshütte und Münster, Nieter und Kupferschmiede nach Kiel, Schiffbauer nach Kiel, Stettin und Breslau, Stellmacher nach Königshütte, Maurer nach Gelsenkirchen und Wolfenbüttel, Zimmerleute nach Cöln, Magdeburg, Dortmund und Rheine, Sattler nach Dresden, Hannover, Posen, Magdeburg, Osnabrück, Dortmund, Nürnberg, Konstanz und Straßburg, Metzger nach Ulm, Gruben- und Hüttenarbeiter nach Königshütte, Cöln und Eisenerzbergwerke, Baggerarbeiter nach Eisenerzbergwerke und Kohlenarbeiter nach der Lausitz.

Das wirtschaftliche Leben in Belgien.

* **Brüssel**, 19. Septbr. Die Besetzung Brüssels durch deutsche Truppen und die Einrichtung einer deutschen Zivilverwaltung konnten selbstverständlich nicht genügen, das erloschene wirtschaftliche Leben Belgiens sofort neu zu beleben. Da die Regierung, die Nationalbank und die Direktionen der großen Privatbanken im belagerten Antwerpen eingeschlossen sind, fehlten die wichtigsten Faktoren. Ferner liegen Post und Eisenbahn völlig still. Da Antwerpen lange nur nach der Südseite hin von deutschen Truppen abgeschlossen war, bestand allerdings noch ein beschränkter Verkehr zwischen Antwerpen, Gent und Ostende, dann zwischen Antwerpen und dem nordöstlichen Belgien. Auch der Weg nach Holland stand offen. Doch war Antwerpen jedenfalls von Brüssel und den großen belgischen Industriebezirken völlig abgeschnitten, die übrigens zum Teil den Kriegsschauplatz selbst bildeten. Die Kohlen- und Hüttenindustrie des Maastales liegt vollkommen still und der Kohlenvorrat ist bereits soweit zusammengeschmolzen, daß es zu den wichtigsten Aufgaben der deutschen Zivilverwaltung gehören wird, den Betrieb in den Bergwerken wieder in Gang zu bringen oder von auswärts Kohle zu verschaffen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wegen dieser Angelegenheit, wie übrigens auch wegen der Getreide-Beschaffung Verhandlungen zwischen der deutschen Zivilverwaltung und der belgischen Regierung geführt werden, als deren natürlicher Vermittler der amerikanische Gesandte erscheint. Die Börse ist noch immer geschlossen. Unmittelbar nach dem Einzug der deutschen Truppen hatte die hiesige Filiale der Deutschen Bank ihre Schalter wieder geöffnet, zunächst nur, um den Bedürfnissen des Verkehrs nach Kleingeld zu dienen. Da die Banque Nationale nicht bereit war, das für den Krieg geschaffene Papiergeld von 1 und 2 Franken herauszugeben, entstanden einige Schwierigkeiten, die indessen nach einigen Tagen gelöst wurden. Die Deutsche Bank besorgt also in der Hauptsache den Geldwechsel, welcher durch das von den deutschen Truppen hier in Umlauf gesetzte deutsche Geld einen erweiterten Umfang annimmt. Die deutschen Offiziere bedienen sich der Bank übrigens auch, um Einzahlungen nach Deutschland zu leisten. Die übrigen Bankoperationen beschränken sich auf das Notwendigste. Die deutsche Verwaltung hat das Moratorium, das noch von den Belgiern erlassen worden war, auf 30. September verlängert. Die Stadt Brüssel hat am 15. September die fällige Ziehung ihrer Anleihe von 1905 veranstaltet.

Angestelltenversicherungs- und Dienstpflichtige.

N **Berlin**, 22. Septbr. (Priv.-Tel.) Zu der Frage der Entrichtung der Beiträge zur Angestelltenversicherung für Kriegsdienstpflichtige nimmt, wie wir hören, das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt folgende Stellung ein:

Es kommt darauf an, ob das Angestelltenverhältnis aus Veranlassung der Einziehung des Versicherten zur Erfüllung der Wehrpflicht durch Kündigung ordnungsmäßig aufgelöst worden ist. (§ 420 Absatz 2, § 626 des B. G. B., § 60, § 72 Ziffer 3 des H. G. B.) Ist eine Kündigung nicht erfolgt und wird dem Versicherten oder seinen Angehörigen während der Kriegszeit das Gehalt fortgezahlt, so sind auch die Beiträge zur Angestelltenversicherung an die Reichsversicherungsanstalt weiter zu entrichten. Das Gleiche gilt, wenn der Versicherte oder seine Angehörigen nicht das volle Gehalt, sondern nur einen Teilbetrag davon erhalten. In letzterem Falle ist der Beitrag in der entsprechend niedrigeren Gehaltsklasse zu entrichten. Ist die Kündigung ordnungsgemäß zustande gekommen und wird dem Versicherten oder seinen Angehörigen das Gehalt ganz oder teilweise fortgezahlt, so gelten diese Zuwendungen als freiwillige Unterstützung und verpflichten nicht zur Beitragsentrichtung. Das wird auch dann zu gelten haben, wenn der Arbeitgeber bei der Kündigung erklärt hat, den gekündigten Angestellten auf sein Ansuchen später wieder in die frühere Stellung aufnehmen. Die Kündigung kann selbstredend auch nachträglich erfolgen. Wird die Weiterzahlung der Bezüge plötzlich eingestellt, so entfällt die Beitragspflicht ebenfalls. Schließlich ist hervorzuheben, daß Streit über die erörterten Fragen im ordentlichen Verfahren gemäß § 210 des Versicherungsgesetzes für Angestellte durch den Rentenausschuß der Angestelltenversicherung in Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 2, zu entscheiden ist.

Sammelt Eicheln!

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Es ist uns aufgefallen und auch von verschiedenen Seiten bestätigt worden, daß in diesem Jahre eine ungeheuer große Ernte von Eicheln zu verzeichnen ist. Unsere Beobachtungen sind namentlich auf die Wälder im Odenwald zurückzuführen, doch dürfte gewiß auch in andern Gegenden das gleiche der Fall sein.

Es dürfte sich nun für die Lehrer in den Dörfern, welche in der Nähe der Wälder liegen, empfehlen, für die Schüler Erlaubnisscheine zum Sammeln der Eicheln von den betr. Forstämtern zu beschaffen und dafür zu sorgen, daß die Schüler an freien Nachmittagen die als Futtermittel sehr geschätzten Früchte sammeln. Bei dem Ernst der Zeiten und in Anbetracht des Umstandes, daß der Winter vor der Türe steht, wäre es sicherlich schade, wenn man nicht in ausgiebigem Maße die Eicheln sammeln und das geschätzte Futtermittel unnötig verderben ließe."

---

diese Propheten es wissen, daß in dem Kriege, auch gerade denn, wenn er grausig und entsetzlich ist, Gottes starke Hand waltet. Sie jauchzen hinein in das furchtbare Gewitter, voller Zuversicht, daß der Herr darinnen herauszieht. Und so wünschen wir auch unserem Volke den festen Glauben, daß sich in dem Großen und Furchtbaren, das nun kommen soll, ein die Welt beherrschender Wille offenbart, durch viele Schauder hindurch gewaltsam das Antlitz der Welt wandelnd, und doch heilig: das Unsittliche, Niedrige, was nicht sein soll, zerschmetternd und das Kraftvolle, Tüchtige, Edle zum Siege erhebend.

An der französischen Maas.

Aus einem Kriegstagebuch.

Von Rittmeister **von P.**

20. Aug. Westlich Sedan, 5 Uhr morgens.

Der achte Schlachttag kündet ein erneutes Grauen in einer rosigen Morgensonne — der Kanonendonner ruhte nicht seit gestern Abend. Man fixiert den Feind bei Sonnenuntergang, und dann wird das Gebiet stundenweise mit Geschossen bestreut. Nur wenige Beispiele kann die Geschichte aufweisen, daß eine Armee acht Tage ohne Aufhören in heißem Kampf gestanden, es macht sich fühlbar. — — — Am ärgsten hat's in den Offizieren gewütet. Ein 6. Ulan aus Hanau, Offizier, erhielt einen Halsschuß und verschied bald. Der Vater, ein Regimentskommandeur, ging zufällig durch das Dorf, wo wir den Freund beerdigen wollten mit seinen Mannen, da mußte der arme Mann das Furchtbare erfahren. Versteinert wie die Grabsteine stand er da. Zehn Minuten bauerte alles, dann erschall das Kommando: „Regiment, fühlgetrunken, Regiment marsch." Ein eiserner Reiter war's, der von neuem ins Feuer zog — in Frieden ruhte sein Sohn.

Mörderisch waren die Gefechte gestern um Sedan herum. Stundenlanges Artilleriefeuer. Die Franzosen schossen ganz hervorragend. Die Verwundungen aber waren meist leichter Natur. Aber die Höhen wurden genommen und Nachts war wieder starkes Rückfluten des Feindes. Ich kann mir nicht denken, daß noch so weiter gekämpft werden kann. Die armen Menschen müssen Ruhe bekommen. Die anderen Armeen sind manchmal wenig oder gar nicht engagiert. Wir sind im Winkel und müssen den Druck ausüben, während die anderen Flügel halten. Die Stimmungen wechseln. Es ist zuweilen furchtbar düster, wenn das Schlachten gar nicht aufhört. Die ernste Miene des Kommandierenden, der seine Sache so hoch, so verantwortungsschwer nimmt. Für die Existenz des großen Einheitsgedankens kämpfen wir, und das ist jedem Mann wie eingeimpft. Ich sah sie allein stehen, zehn Leute gegen hundert, sie ließen nicht locker. Ein Offizier, zwei Mann blieben übrig, und der Gegner mußte fliehen; um die Fahne galt's, das Heiligtum, und das hielten sie. Selten, nur selten faßt man Verzweiflung in den Reihen der Verwundeten. Sie tragen ihr Leid, aber keiner klagt.

In die Kämpfe von Autrecourt an der Maas waren gestern nach den Gefechten zahlreiche Verwundete gebracht worden. Auf dem Hochaltar verrichtete Professor Rehn sein schweres Werk. Drei Operationstische waren aufgestellt. Die Ärzte arbeiteten die ganze Nacht. Die Krankenträger, alle Wundschergen bezeichnen — Misericordia Domini — ein tiefes Schweigen lag auf diesem Bild, das meine, jetzt sehr aufgeregten Nerven zusammenriß.

Meine Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich. Bald bei den rückwärtigen Gefechtskassetten, für Kameraden bei den Gefechtsstäben, bei den Kolonnen, Lazaretten. Überall kommt man, als Ordonnanz und Autooffizier. Der denkbar interessantesten Posten. Sehr wenig Ruhe. Die Nachtfahrten sind das Schlimmste. Im fremden Lande bei Nebel und Dunkelheit. Wildes erregtes Landvolk, brennende Dörfer, verstellte Wegweiser. Es gehört schon vollkommene Selbstüberwindung zu diesem Handwerk, das dabei so verantwortungsvoll; hängt doch von einem Befehl manchmal alles ab. Am besten geht's jetzt G. Er hat für seine Pferde zu sorgen, das ist alles. Dabei schimpft er aber immer.

Gestern Abend wie warmer Strohlager in einer Schulstube zu zehn Herren. Ja lesen gab's nichts, auch den Tag über nichts. Unsere Verpflegungswagen stehen noch über der Maas, und die Kolonnen versperren den Weg. Da sucht sich eben jeder selbst, was er bekommen kann. Ich gehe in diesem Fall immer an die Mannschaften heran, die haben immer zu futtern. Sind die Dörfer doch auf Meilen weit verlassen, und alles, was da kreucht und fleucht, wird requiriert.

Hier im Felde schwinden die Werte. Wie das höchste, von Gott geschaffene Leben nichts mehr bedeutet, so schwindet auch für alles andere der Wertbegriff. Was liegt an Kriegsausrüstungsgegenständen auf den Straßen herum! Pferde zu Hunderten. In den Dörfern, Städten, alles verwüstet. Der Hausrat liegt in den Straßen zerstreut, alles zerschlagen, zertrümmert, wenn nicht überhaupt alles bis zum letzten Stück ausgeräumt ist. Das haben die Franktireurs verschuldet, die den Soldaten zur Aufgeregtheit bringen. In einem Dorfe standen noch fünf Häuser, die unversehrt. Ich mußte mich orientieren, ging in eines der Häuser. Da lag eine junge mohammedanische Frau im Bett. Sie flüsterte, streckte die Arme nach mir aus, „oh, mon officier, vous n'êtes pas barbare, n'est ce pas, ne me tuez pas", die Verwirrte hatte gerade ein Kind geboren. Ihr Mann war im Felde erschossen, tot. Drunten auf der Straße wildes Geschrei. Man fesselte den alten Vater, er hatte auf Husaren aus dem Fenster geschossen. Eine Salve krachte, auch er war dahin, und drunten vor der Hausthür sah das alte Mütterchen, wie ein verweinertes Bild, sie sah alles, sie hörte alles, der Himmel fiel für sie ein — — — —

Auch vom Heiteren gibt es Gott sei Dank, sonst wär's nicht auszuhalten. Ein junger Ulanenoffizier wurde gestern von einem Schrapnell an der Tschapka (Helm) getroffen. Es schlug ihn um, ohne ihn zu verwunden; nur lag er besinnungslos eine halbe Stunde. Als er erwachte, war er ausgezogen bis aufs Hemd, umgeben von Franzosen. Er tatzte sich, stellte sich tot und wartete, bis sie abgezogen, dann flüchtete er in ein Forsthaus, wo ihn einigen Kameraden betrafen. Blieb dort bis Nacht und hatte das Glück, am nächsten Morgen eine Patrouille zu erwischen. Er schwang sich auf ein Pferd in unglaublichstem Kostüm und erreichte den Stab so gestern Abend. Er bleibt jetzt beim Stabe.

Samstag Abend.

Eine enge Dorfstraße in Autrecourt an der Maas — sie ist erfüllt von Geschützen, fahrenden Wagen, Kommandostimmen „rechts fahren", „anhalten", „das Generalkommando kommt" — Autosignale, Trompeten — auch der Großherzog mit fast unheimlicher Staubwolke ist wieder bei uns. Das Dorf ist der wenigen eines, das den Flammen entronnen. Wir bleiben hier heute Nacht. Die Verpflegung etwas mangelhaft in den letzten Tagen. A. tut, was er kann. Jeder sucht auf eigene Koppe ein Lager. P. und ich betreten das erste beste Haus. Ein totes Schweigen liegt darauf, im Eingang Hausrat, Trümmer, die einstmalige Speisestube der Besitzer eine Wüstenei. Eßsachen, Porzellane, Bettwäsche, Spiegel, ein zertretenes Harmonium, am Boden Stroh, ein geschlachtetes Huhn darauf, Gewehre, Säbel, auf einem Gipskopf ein Franzosenkäppi, angebrochene Geleeküpfe, wir steigen hinüber über dieses „Einst" und kriechen die alte Holztreppe hinauf, da wo sie schließen, wo Friede war, wo auch noch der Abglanz der getrennten Welt an allen Gegenständen zu sehen ist. Vor Kinderbettchen, sauber und nett, über jedem ein Kruzifix „Jesus prier pour nous", Kleidungsstücke auf dem Boden, die waren nur mit dem Nötigsten bekleidet geflohen, ihrer Armee nach, rückwärts, rückwärts, das große Debacle. P. und ich teilen uns in das große Bett, er soll darin schlafen. Ich nehme die untere Matratze, welche Verwöhnung nach acht Tagen Strohlager. Wunderbar ist die Nacht, die Sterne leuchten am Himmel, wo Friede — —

Man ruft — Essen! Die Herren zum Essen! Drüben in dem Garten der Schule ein großes Flackerfeuer. Der Kommandierende und der Großherzog auf einer umgedrehten Leiter sitzend, haben ihre Suppe. Kisten und Holzhaufen dienen uns zur Futterentnahme. Suppe und Brot, das schon seit fünf Tagen. An Wein fehlt es nicht, es wird fest getrunken. Man verträgt ja alles im Felde. Auf dem nahen Hügel vor uns Biwakfeuer. Man verkündet den Soldaten soeben die Siege aus Rußland, unsere Vormärsche auf Antwerpen. „Hurra!" dringt es da herüber. Ich habe mir auch ein Kochgeschirr geholt, Hühnersuppe mit Speck und Bohnen war es, ausgezeichnet. Kaum ein paar Löffel warmen Essens im Magen, da kommt der Befehl: „Nach Sedan fahren!" Es ist 11 Uhr, ich schenke mich noch Ruhe, aber diese Nachtfahrten — — —. „Zu Befehl". Nebel lagen auf der Maas, über die dumpfklingende Pionierholzbrücke mit dem verschwiegenen Auto hinüber, Richtung Vaux-Villes. Wieder Kolonnen überall, es ist furchtbar, daran vorbei zu kommen. Posten halten einen an auf Schritt und Tritt, Gewehr im Arm, oft auch den Finger am Abzug. „Generalkommando XVIII". „Passieren" schreit der Posten.

Kennt man die Straßen nicht — das müde Auge ringt sich seinen Weg auf spärlichen französischen Karten. „Sedan", schon zweimal war ich dort. Vor mir die Geister derer von 70. Gestern am Tag da lagen unsere Truppen auf dem Nationalplatz, sie sangen und sangen unsere deutschen Heldenlieder. Viele Brüder tot und verwundet, und doch: es wird weiter gesungen. Die Verwundeten singen auch — wenn wir nur singen — nur der Mund der Toten schweigt, aber ihnen ist die Halleluja der Himmelschöre geschenkt. Auf dem Wege nach Sedan von Sedan nach Hause sprach mich ein Lover an: ich mußte halten — es war ein frisches Grab, eine Lampe hing daran, sie war frisch angezündet, ein Holzkreuz auf dem Hügel. Major von P. stand darauf geschrieben — gestern noch frisch, teilte ich seine Hand. Der Mond schien wundervoll, hell wie es, auf dem Kirchturm von Autrecourt bis zur roten Laterne des roten Kreuzes, sie zeigte mir den Weg.

8. Sept. Ternai en Dormois.

Zum erstenmal seit Luxemburg geistig ins Quartier gekommen, auch ein verhältnismäßig anständiges Bauernzimmer mit Bett vorgefunden. Nun soll auch die Bäuerin wieder einmal ihre Schuldigkeit tun, welche Wonne. Da macht Du keinen Begriff, wie wir alle aussehen, der Staub in der Kehle, das Lagern auf Stroh, das unregelmäßige Sichfüttern können, macht einem zum komplettier — — Schweine. Die Truppen haben alle Bärte, manche Offiziere sind kaum wieder zuerkennen.

Es ist oft schwer, sich zu konzentrieren bei dem ohrenbetäubenden Kriegslärm, sind's nicht Kanonen, so sind's die endenden, Tage und Nächte an einem vorbeimarschierenden Kolonnen, Munition, Proviant, Lebensmittel, das ganze Heeres.

Wir haben jetzt wieder mehr südlichen Durst. Ich trinke einen sehr heftigen Durstsaft. Ein letztes Alles-Einsetzen der Franzosen, aber ich kann mir nicht denken, daß sie noch das Glück haben. Disziplin und Moral haben kolossal gelitten, neben ihrer schlechten Kriegsführung. Gebe nur Gott, daß ein unmenschliches, furchtbares Blutbad erspart bleibe. Deutschland der Kriegsminister und gratulierte dem Kronprinzen für seine großen Erfolge und Sorge. Er sagte dann: „Sie haben große Verluste, aber Sie haben in der großen Wendung den Ausschlag gegeben, ohne Sie wären wir vielleicht nicht so weit." Ich war selig. Gestern waren wir von 4 Uhr mittags bis 1 Uhr nachts auf der Suche nach dem Korps Flügelkorps. Nachtfahren kommt man wegen der Kolonnen schwer, und wenn ist's immer gefährlich. Dann heißt's irgendwo durchschleichen, mit dem großen Auto ist manchmal furchtbar schwer. Gestern schlugen Granaten ein, zweihundert Schritt vor mir ein. Ich habe mich sofort [illegible] gemacht.

Welch ein Glück haben wir mit dem Wetter, nur zwei Regentage, seit wir von Hause weg sind. Jetzt sind's [illegible] volle Herbststimmungen. Schon gestern Nacht fuhren wir durch prachtvollsten Vollmond. Alles war schauerlich [illegible]. Dörfer flammten [illegible], auf den Straßen endlose Kanonen-Züge, verstaubt, gezaust, verwildert. Bl

Aus den preußischen Verlustlisten.

Infanterieregiment Nr. 142. II. Bataill., Müllheim i. Bad.

6. Komp. St. Hans Meißner, Hamburg u. b. Gdbr. tot; Sr. Fr. Müller, Hilfe a. d. S., lbh.; Jos. Steinmann, Mühlenbach, tot; Ia. Gefr. Becker, Weiler, lbh.; Tamb. Durath, Sedan, lbh.; Kopp, Wintersteim, lb.; Jos. Schäuble II, Wilmersdorf, lb.; Kling, Sommerhausen, lb.; Schäfer, Rieden, lbh.; Sauer, Obersimbach, lb.; Gfr. Geßler, Ottenberg, tot; Schwarz, Schwetzingen, lb.; Kpr. Zimmermann II, Heidelberg, tot; Schurr, Königsbach, tot; Heilmann, Sinsheim, lb.; Stratthaus, Sichen, tot; Gf. G. Oberle, Heimsheim, tot; Gg. Kohler, Mühlhausen, tot; Ue. Kpr. Hand, Karlsruhe, lb.; Bader, Emmingen, lb.; Dietsche, Bruchsal, lb.; Johann Adolf III, Brigachweiler, lb.; Hallmeyer, Bruchsal, lb.; Horst, Mannheim, lb.; Wolf, Blankstadt, lb.; Gfr. Wunderle, Schwetzingen, lbh.; Hunstinger, Wiesloch, lb.; Kraus, Sandhausen, lbh.; Schlosser, Gottesaue, lb.; Kpr. Schneider IV, Durlach, lb.; Wolf, Pforzheim, lb.; Wunsch, Rastatt, lb.; Ia. Lux, Gernsbach, lb.; Wikig, Gernsbach, lb.; Schäufler, Bühnerst, lb.; Gfr. Huber, Weiterdingen, lb.; Kubale, Jöhlingen, lb.; Hirtle, Wyhl, lb.; Mähling, Altdorf, lb.; Kornfelder, Forbach, lb.; Riedel, Forbach, lb.; Riehl, Philippsburg, lb.; Schäuble, Pforzheim, lb.; Schale, Pforzheim, lb.; Gfr. Stadt, Karlsruhe, lb.; Breitlind, Gottesau, lb.; Wendler, Wiesloch, lb.; Werner, Wiesloch, lb.

Infanterieregiment Nr. 143. II. Bataillon, Straßburg i. E.

4. Komp. Leutn. v. Kaldenkirch, v.; Sin Kurzich, v.; Uffz. Schmerer Altdeutsch, v.; Ue. Ziegler, v.; Ue. Nitz, Sigert, Sandhofl, tot; Vizf. Meyer, Gren. v.; Jos. Felber, Wingersheim, v.; H. Scherbl, Schiltigheim, v.; W. Jung, Straßburg, tot; Jos. Dettling, Straßburg, tot; Gfr. Maurer, Münster, tot; Ue. Acker, Straßburg, v.; Ue. Meyer, Straßburg, v.; Gfr. Gewerbach v.; Gfr. Wörthmann, v.; Gefreit. Geisbach, v.; Straßburg, v.; Steck, Numa, v.; Schaeffer, Oberschäfflin, v.; Ue. Paullinus, Lemberg, v.; Mächling, Hörst, v.; Riemsdorf, Kaprachten, v.; Klein, Horst, v.; Ue. Rotenkirchl, Schingheim, v.; Kimmer, Oberschäffolsheim, v.; Lomenguth, Breitenschmalzer, v.; Gfr. Michels, tot; Uhm. Alsbaum, Colmar, tot.

4. Komp. Ue. Helle, Bern, tot; Gfr. Grimbach, Mülhausen, lb.; Ue. Andreä, Straßburg, v.; Ue. Lauer, Zutzendörfer, v.; Eyglet, Gerardmer, v.; Moritz, Kirchheim, v.; Wolf, Kaiserslautern, v.; Becker, Bilsch, v.; Faiss, Mittenheim, v.; Philippi, Lützelburg, v.; Hänel, Schiltigheim, v.; Knafel, Emmendingen, v.; Schneider I, Sausenberg, v.; Schwarz, Hüsheim, v.; Wolf, Kappelrodeck, v.; Gfr. Klingebert, Siegburg, v.; Gfr. Kornhard, Gfr. tot; Sonck, Oberehnheim, tot; Kanzler, Straßburg, tot; Gfr. Frey, Bern, tot; Zimmermann, Gerolsheim, tot.

Komp. Offz. Kübler, lbh.; V. Hacks, Gelma, lbh.; V. Bilabel, v.; Sa. Jul. Wolff, Geisbolsheim, v.; V. Roth, Straßburg, v.; Jos. Kiefer, Rappoltsweiler, v.; Ill. Hagenauer, Lustadt, v.; W. Jäkle, Gfr., v.; Lindinger, Straßburg, v.; Gangrang, Gildersheim, tot.; Jerker, Schlingheim, tot.; Klumpp, Geberschweier, tot.; Gfr. Winkler, Wörthum, tot.; Bill, Bingerbrück, tot.; Kahn, Kilchberg, tot.; Kempf, Wint, tot.; Siegel, Königsbrück, tot.; Jos. Meyer I, Gambsheim, tot.; Gfr. Müller VI, Geroldsweiler, tot.; Schaeffer, Straßburg, tot.; Hesten, Gugburg, tot.; Wegel, Sugenmatt, tot.; Schwegert, Adam-Grünbach, tot.; Siebtler, Hüttenheim, tot.; Klein, Bischheim, tot.

8. Komp. V. Hüb. Bell, Schmerl, lb.; Herm. Ackerk, Mulhouse, tot; Haberkorn, Sindelfingen, lb.; Gfr. Geiser, lb.; Gefreiten, Sulzberg, lb.; Richerle, Mülheim, lb.; Weiran, Bischweiler, lb.; Gfr. G. W. Urnüber, Gernsbach, tot; Gregert, Colmar, lb.; U.-Offz. Ch. Kurz, Bibich, tot.

III. Bataillon, Metzig.

9. Komp. Benoit Herbemann, Diesenthal, tot; Eugen Kiberlet, Großbach, tot; Jos. Kurf, Kria, lbh.; Ing. Gub, Wick, lbh.; Gfr. Holzer, Tüchheim, lbh.; Rob. Kersten, Wick, lbh.; Hoffenbrich, Gfn, lbh.; Bangarte, Bendorf, lbh.; Strohbach, Gesellingen, lbh.; Bastet, Wick, lbh.; Gfr. Barrisch, lbh.; Steinbrunn, Metzlar, v.; Gelenstein, Bilgisheim, lbh.; Schulze, Kahlenz, lbh.; Gebermann, Wittenzell, lbh.; Kolmerschlag, Rüd, lbh.; Bernhard, Bach, lbh.; Wettmeister, Gfn, lbh.; Brennissen, Überstadt, lbh.; Schaller, Wick, lbh.; Häckel, Englisch, lbh.; Simmel, Hellenhausen, lbh.; Merkel, Rüd, lbh.; Bonrath, Rüdt, lbh.; Bonrath, Wenge II, Hohenfels, Bettmerin; Bonrath, Kirchen, lbh.; Gfr. Schnabel, Gerstebruch, lb.; Petrus, Brache, lb.; Gfr. Bajorb, Metzig, lb.; Bendix, Bremst, lb.; Holzed, Mainz, lb.; Gannank Sachsl, lb.; Lichtenhahler, Mittelgrünsberg, lbh.; Webermann, Mitzhain, lbh.; Gfr. Schant, Kirchlinteln, lbh.; Merkel, Rüd, lbh.; Schwinte, Bendorf, lbh.; Klein, Bilbhof, lbh.; Dorsbird, Straßburg, lb.; Ia. Obermann, Altenstadt, lb.; Kuhn, Metzig, lb.; Gfr. Schramm, Rüd, lb.; Jul. Schramm, Rüd, lb.; Gfr. Spielmann, Metzig, lb.; Ia. Lorwest, Sulz, lbh.; Bapp, Illfurth, lbh.; Gärtner, Bellingen, lbh.; Gantz, Nüdh, lbh.; Roncaroli, Rüd, lbh.; Stein, Rodenhof, lbh.; Gfr. Weber II, Triem, lbh.

10. Komp. Hptm. Hm. Franzius, tot; Gout, Rottweiler, lbh.; Bergmann, Mabel, lb.; Gfr. Rotweiler, lbh.; Felber, Bernsee, tot; Mengesz, Tuttlingen, lbh.; Schaeffer, Schwenningen, lb.; Gfr. Klingebeil, Gfr. tot; Schmitz, Gfr. Kaufmann, lbh.; Gfr. Kaufmann, Gfr. tot; Schmitz, Mitchbach, lbh.; Jos. Kaufmann, Sinzheim, tot; Ia. Jul. Kaufmann, Gernsbach, v.; Gfr. Gutbrod, Gernsbach, v.; Ia. Gfr. Kaufmann, Gernsbach, v.; Gfr. Kaufmann, Gernsbach, v.; Gfr. Kaufmann, Gernsbach, v.;

Offene Stellen

Für gutes Reisende-Hotel der Innenstadt
kautionsfähiger **Geschäftsführer**
artikel, mentl. bessere Lockung. Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Referenzen unter **C F 1181** an die Expedition d. Ztg.

Zur selbständigen Leitung meiner **Abteilung Herrenkonfektion** suche ich einen
routinierten Verkäufer
möglichst sprachenkundig. D10037
Kaufhaus Salomon, Diedenhofen.

Ein geprüfter Handelslehrer (kath.)
per 1. Oktober gesucht.
Unterrichtszeit 1½—4½ nachm. Angebote befördert unter **O H 23464** die Expedition d. Bl. in Frankfurt a. M.

Kaufmann
per sofort oder später von einer
Dynamobürsten-Fabrik
Mitteldeutschlands in dauernde Stellung
gesucht.
Herren mit Branchekenntnissen und guter Verkaufs-Organisation bevorzugt. Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abschriften unter **O. R. 2343J** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann gesucht
mögl. elektrotechn. Branche, bilanzf., für Kriegsdauer ab baldigst, Gef. Angebote unter **Z 39020** bei der Exp. d. Blattes.

Wir bei Branche vertrauten, kautionsfähigen
Verkäufer
gesucht. — Bewerbungsschreiben mit Bild und Zeugnisabschr. an
Bamberger & Hertz
Frankfurt a. M.

Für größtes
Cigarren-Geschäft
Lokal u. Inventar wird zum 1. Oktober 1914 D70478
tüchtiger Verkäufer
gesucht. Es wollen sich jetzt nur Herren melden, die in Cigarrengeschäften tätig waren und gute Referenzen erbringen können. Angebote unter **F. H. 4091** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.**

Frauen gesucht
für den Verkauf meines Haarwaschen-Hyperaid. Lichtbild Verlangt. Off. u. **D 10034** an die Annonc. der Frankf. Zeitung **Pforzheim.**

Haus-Personal

Gesucht für sofortige Stellung, Schloß auf dem Lande, bestehend aus zwei Damen, in ihre Mitte der jungen Küche u. bei Gadeau erfahrene
erste Köchin
Sie muß Lust selbständig anleitungen und eine große Küche leiten können. Sie muß gelernte Köchin sein u. bereits ähnlicher Posten bekleidet haben. Gehalt 90 ℳ. Nur erste Kraft kommt in Frage, andere Bewerb. zwecklos. Angeb. mit ausführl. Angabe bisher. Tätigkeit und Zeugnisabschriften zu richten unter **H. 4. 47a** an **Haussenstein & Vogler Act.-Ges., Dortmund.** D10041

Kalt. Dame sucht ein erf. erzieh. strenge Fräulein m. Sprachen u. Musikstunden als
Stütze und Gesellschaft.
(für Frankf.) Gefl. Offert. mit Zeugn.-Abschr. erb. u. **C G 1182** an die Exped. d. Bl.

Gesuchte Stellen.

Au pair sucht gute Lehrerin, Franz., Engl., Ital. lehrerin, Stütze als Erzieherin, Vorleserin, Lehrerin, Bonne mit Musik. Angeb. u. **S 30354** d. d. Exp.

Jung. Mädch. m. bür. Schulbildg. (18 J.) sucht Stellung in best. Hause z. l. s. Kindern, mit an empf. Tante, auch i. Haush. u. Handarbeit nicht unerf. Angeb. u. **F 30562** bef. die Exp. d. Bl.

Bankbeamter,
23, militärfrei, z. Z. bei erstklassigem Bankhaus, englisch, kaufmännisch bilanzsicher, in allen Zweigen firm, reiche Kenntnisse, **sucht Stellung in Bank oder Industrie.** Angeb. unter **T 30555** bef. die Exp. d. Bl.

Geb. Kaufmann
bei 15 Jahren in Paris u. London tätig, perf. franz. u. engl., viel gereist, unter Verhältnis. d. Ausl. u. Menschenkenntnis u. Initiative besitzt, **sucht Stellung** bei gediegenen Bedingungen. Angebote bef. u. **V 39019** die Exp. d. Bl.

Junger Mann der Wissenschaft sucht per 1. Oktober oder spätere Stellung als Kassenpraktikant. Zuschriften mögl. auch in eine andere Branche über. Gefl. Angebote u. **L 30567** bef. die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuch.
Jüd. Deutscher, perfekt. 8 Jahre als Diamantschleifer **in Belgien** war, sucht Stelle als solcher, oder sonstige leichte Beschäftigung. **Beherrscht perfekt die niederländ. Sprache.** Angeb. bef. u. **G 30563** bei Exped. F. M.

Erfahrener, umsichtiger, gewandter
Kaufmann,
45 Jahre alt, militärfrei, verheiratet, alleiniger Inhaber einer Altmaterialienfirma, gewandter Buchhalter und Büroarbeiter, flotter Korrespondent und tüchtiger Organisator, mit eingeführten betriebstechnischen Kenntnissen, sucht zum 1. Oktober oder später möglichst
selbständigen Posten.
Angebote unter **N 30569** bef. die Exped. d. Bl.

Schriftführer unser Kaufmann, durch den Krieg frei geworden, sucht Beschäftigung als **Kontorist.** Angebote unter **J 30565** bef. die Exp. d. Bl.

Werkmeister
der Möbel- und Bautranche, echt Kraft, infolge d. Krieges stillstehend, sucht dort Stellung oder auch als Geschäftsführer. Off. u. **O K 1105** an d. Exp.

Erfahrener Kaufmann zur Zeit erwerbslos, langjähr. **Expedient in der Lederbranche, sucht** möglichst Vertrauensstellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, seine praktischen Kenntnisse zu verwerten. **Spätere Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen.** Gefl. Angebote unter **S 30016** bef. die Exp. d. Bl.

Tücht. junger Mann, 26 Jahre alt, militärfrei, sucht bei bel. ob. ly. Stellung m. beh. Aufsr. Such. nur höher. i. Bankberuf. Of. u. **O O 10024** a. d. Kurier d. Tgbl. **Wiesbaden.**

Reisender
Wide Tasche, Chrift, vorzeitig **pensioniert,** langjähriger Erfolge, bei **angenehmsten Bedingungen**
sucht
per sofort Engagement bei
sol. Firma
rauchfreier Branche, ev. nach Neueinführung. Gefl. Angebote u. **M 30564** bef. d. Exp. d. Bl.

Ingenieur,
militärfrei, ledig, 14jähr. Praxis a. Werkzeugmaschinenbau, Eisenbau, Schiffbau- und Gebäudetechnik, sucht in ähnlicher Branche, **sucht Stellung** als Betriebs- oder Montage-Ingenieur. Gefl. Off. u. **O M 1167** an die Exp. d. Bl. erb.

Immobilien- und Geldverkehr

Grundstück
annähernd 300 preuß. Morgen, günstige Lage bei Offenbach a. M.,
zu verkaufen.
Offerten unter **O J 23465** befördert die Exp. d. Bl.

Mangan- und Roteisensteingruben
teilweise aufgeschlossen, Nähe Bahnstation
zu verkaufen.
Gefällige Angebote wollen Mitteilungen richten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter Chiffre **F V C 645.**

Unser General-Agent für das Großherzogtum Baden, Herr **Hugo Sepp,** Hauptmann der Reserve, Inhaber der **Firma Rudolph Sepp & Co. in Mannheim,** ist in den Kämpfen an der Westgrenze gefallen.

Wir beklagen den Verlust eines unserer tüchtigsten Mitarbeiter und haben mit der Witwe des Gefallenen vereinbart, daß unsere **General-Agentur Mannheim** durch die Firma Rudolph Sepp & Co., als deren Teilhaberin sich Frau Sepp wird eintragen lassen, weiterverwaltet wird. Nach Uebereinkommen mit Frau Sepp ist der Eintritt eines

zweiten Teilhabers

in die Firma in Aussicht genommen. Wir bitten repräsentationsfähige Herren, welche über vorzügliche Beziehungen zu Handel und Industrie sowohl in Mannheim als im übrigen Großherzogtum verfügen und gewillt und befähigt sind, sich persönlich dem Ausbau des Geschäftes zu widmen und für die Weiterentwickelung desselben zu sorgen, um ausführliche Bewerbung.

„Allianz"
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Abteilung für Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung, **Berlin W. 8.** D10023

An- und Verkauf

Gestrickte Socken
in großen Quantitäten gesucht. Offert. mit Preisangabe erbet. unt. F K C 635 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. D70477

Billige Lebensmittel!
Offerte gegen Nachnahme:
Vollreife Rottaler Zwetschen p. Ztr. M. 7.—
(vorzügl. geeignet für Einmachzwecke)
Ia Rottaler Tafeläpfel (haltbar) p. Ztr. M. 10.—
Rottaler Speisekartoffel p. Ztr. M. 5.50.
Bei Wiederverkäufer billiger. D70371
J. Höllbobler, Pfarrkirchen (Bayern).

Für Militärzwecke suche einige 100 Dtzd.
Trikotagen
Hemden Hosen.
Sofortige Kasse.
Angebote u. **D 10033** an die **Filiale d. Bl., München.**

Sicherheits-Sprengstoff.
Best bewährter
vollwertiger Ersatz für Dynamit, in größerer Menge abzugeben. Angebote unter **N 39013** befördert die Expedition d. Bl.

Vermischte Anzeigen

Welche
Sockenstrickerei
würde in Lohnarbeit bei Stellung der Strickgarne große Quantitäten anfertigen? Offerte mit Lohnangabe erbeten unter **F L C 636 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** D70476

Herr, 41 Jahre, ledig, z. Zt. **1. Buchhalter u. Korrespondent,** langjährige Praxis, sucht, da Laden aufgegeben werden muß, sich anderweitig zu verbessern. Gefl. Angebote unter **No. 1000** an **Haussenstein & Vogler A.-G., Cassel.** D6[illegible]

Italien.
Seit Jahren in Mailand ansässig. **Deutscher,** selbständig, unabhängig, bestens empfohlener Firmen, sucht **Vertretung.**
Gefällige Offerten unter **A 1998** an **Haussenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** D6[illegible]

Deutsche Mode.
Wiesbaden und Darmstadt: Rüschen und sel. Geschmack sucht Vertretung bei erster Firma. Angebote **K 30566** bef. die Exp. d. Bl.

Schweizer.
In einer größeren Garnisonstadt der deutschen Schweiz ist Gelegenheit bieten, eine **möblierte Villa oder Pension.** 5 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht u. Garten enthält. **Preis 1500 Mk.** pro Jahr. Gefl. Offerten u. Chiffre **Co 6217 Q** an **Haussenstein & Vogler, Basel.** D6[illegible]

Für Sattler.
Militär-Koppelschloss
liefert D10029
E. Ph. Hinkel
Metallwarenfabrik
Offenbach a. M.

Stets größter Posten **garantiert echten**
Schweineschmalz
an Großabnehmer abzugeben. Anfragen unter **A 1998** an **Haussenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** D6[illegible]

Wer liefert sofort vor Dreschmaschine D70481
Brotbeutel
grau Kalb.
Offerten in Preis u. **F P C 6402** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ca. 2000 Wagon
Heu u. Stroh
ab Station, Stallmist für Infektionsmaschine abzugeben! Gefl. Off. unter **F T C 643** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** D70487

Personenkraftwagen
Adler-Phaeton, 10/30 PS., 4Sitzig, wenig erhalten, **zu verkaufen.** Offerten unter **O L 23467** bef. die Exp. d. Bl.

Automobile zu verkaufen.
10/30 PS., Adler, 6-Sitzer, Limousine; 8/22 PS., Adler, 4 Sitzer, Sportphaeton; 9/24 PS., Adler, 6Sitzer, Sportphaeton; 10/30 PS., 6Sitzer, Sportphaeton; 13/30 PS., 6Sitzer, **Limousine, neu;** 10/40 PS., Opel, 6 Sitzer, Sportphaeton; 16/28 PS., Adler, Chassis ohne Lieferwagen; 4/7 PS., Adler, 2 Sitzer, 2 Gals.; 10/30 PS., Adler, Torpedo, sämtliche Wagen sind gut im Stand, sofort lieferbar.
Frech & Lux
Adler-Vertretung
Gallus-Wilhelmstraße.
C H 1161

Kommandeurpferd
sehr ruhige Halbblutstute, Geldstute, 1.75 hoch, geritten, vor der Truppe und im Gelände abgeführt haben, für jeden Gewicht, sehr ein D10061
5jährig. brauner Langschweif
1.70, gut geritten, für reichlich. tadellose Reiter, sind mit aller Garantie **zu verkaufen.** Näh. beim Kutscher **Steudle, Wiesbaden,** Wilhelmstr.

Russische Glanzrappstute
über Widerrist **elegant Stammmaß.** Stute, 1.72 groß, mit pfauenmähne hohen und weiten Trotten, einzeln fahrend, tadellos auf Reisen, Stallruhe, 1. und Stallung gefahren, **zu verkaufen.** D70485
Offerten unter **F A C 628** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Zu kaufen gesucht:
Große Posten Normalbrauner ungefärbte Socken Unterhosen
gegen bestimmte Gefl.
Gefällige Ang. erbeten unter **O 10022** an die Annonc. der Frankfurter Zeitung, Köln.

Reitpferd
ca. 1.70 gr., gut von Reiner, vorläufig geritten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe u. **F 39017** bef. die Exp. d. Bl.

Eine gebrauchte
Heizungsanlage
für 1000 qm Fläche geeignet, in gutem Zustande sofort lieferbar **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. unt. **F U C 644** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** D70486

Baumwollwaige
Lederzubehörteile für Brotbeutel
in großen Quantitäten **bei sof. gegen Kasse gesucht.** Off. mit Preis u. **F P C 6402** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** D70483

Brotbeutel.
Telegr. Angebote mit Lieferfrist u. Quantum, Muster auch anderer Militärlederartikel. **Zehden, Berlin-Friedenau,** Friedrstr. 6. D10067

Bücherrevisor Scupin
Tauenzien-Str. 22, früh. Prüfer geb. Revis., Treuh., Bilanzen, Ordnung, Organisation, mäßige Honorar. D10063

Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.
bietet zur Aufrechthaltung des Betriebs um Zuweisung einstellungsfähiger Arbeiter bei sachgemäßer und billiger Bedienung. Gefl. Anfragen unt. **P 39014** bef. die Exp. d. Bl.

Verantwortlich:
für den politischen und allgemeinen Teil: **Dr. Rud. Brandt;** für das Feuilleton: **Dr. Heinrich Simon;** für den Handelsteil: **Hermann Stern;** für den Inseratenteil: **Robert Fuchs,** sämtlich in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Frankfurter Sozietätsdruckerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Schweiz.

In einer größeren Garnisonstadt der deutschen Schweiz ist Gelegenheit bieten, eine **möblierte Villa oder Pension.** 5 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht u. Garten enthält. **Preis 1500 Mk.** pro Jahr. Gefl. Offerten u. Chiffre **Co 6217 Q** an **Haussenstein & Vogler, Basel.** D6[illegible]

Steuerfreie 5proz. Bulgarische Staats-Gold-Anleihe von 1902.

In der am 14. August 1914 stattgehabten **dreiundzwanzigsten Ziehung** wurden die nachstehend aufgeführten 845 Obligationen zur Rückzahlung per **14. September 1914** ausgelost.

845 Obligationen à Frs. 500.—.

206— 210	68006— 68010	132151—132155
336— 340	68236— 68240	134226—134230
671— 675	71521— 71525	134641—134645
1816— 1820	72071— 72075	134786—134790
3146— 3150	73441— 73445	138226—138230
4741— 4745	74346— 74350	138971—138975
7041— 7045	74481— 74485	143181—143185
9756— 9760	75081— 75085	145221—145225
10141—10145	75516— 75520	147441—147445
10351—10355	77611— 77615	149341—149345
11196—11200	78671— 78675	149481—149485
12181—12185	79586— 79590	152276—152280
13696—13700	79651— 79655	152956—152960
17481—17485	80986— 80990	152961—152965
17806—17810	81336— 81340	153091—153095
18036—18040	82486— 82490	153256—153260
19491—19495	82811— 82815	155466—155470
19746—19750	83836— 83840	155516—155520
20471—20475	85031— 85035	155781—155785
21531—21535	85571— 85575	166956—166960
21961—21965	86171— 86175	166096—166100
22561—22565	86246— 86250	166711—166715
23906—23910	89551— 89555	168686—168690
25761—25765	91096— 91100	168751—168755
25881—25885	92921— 92925	169581—169585
26521—26525	94456— 94460	169971—169975
27886—27890	96066— 96070	172956—172960
31051—31055	99436— 99440	173271—173275
31961—31965	101016—101020	175881—175885
34436—34440	103966—103970	177931—177935
35076—35080	104176—104180	179436—179440
38006—38010	106711—106715	179451—179455
39766—39770	108216—108220	179541—179545
40191—40195	109661—109665	181361—181365
40826—40830	109876—109880	184421—184425
42861—42865	111521—111525	184636—184640
44291—44295	112076—112080	185531—185535
46531—46535	112541—112545	188871—188875
47421—47425	114026—114030	189191—189195
47706—47710	116616—116620	189436—189440
47911—47915	119921—119925	190136—190140
48691—48695	121186—121190	193171—193175
48741—48745	124666—124670	193591—193595
50081—50085	124871—124875	194496—194500
53716—53720	125071—125075	197881—197885
54321—54325	125401—125405	198616—198620
54881—54885	125416—125420	199481—199485
56541—56545	125776—125780	199931—199935
56561—56565	127511—127515	202956—202960
57861—57865	127561—127565	204026—204030
58951—58955	127986—127990	205611—205615
61376—61380	128151—128155	206486—206490
63731—63735	128711—128715	207251—207255
64946—64950	130126—130130	209661—209665
65996—66000	130546—130550	211611—211615
66421—66425	131056—131060	
67256—67260	131211—131215	

Verzeichnis
der aus früheren Ziehungen rückständigen, noch nicht eingelösten Obligationen:

No. der Obligation	No. der Ziehg.	No. der Obligation	No. der Ziehg.	No. der Obligation	No. der Ziehg.
961—965	22	63148	20	124251—124255	22
1181	20	63356—63360	22	124441—124445	22
1183	20	64066—64067	20	124531—124535	22
1301—1305	22	64070	20	125821—125825	22
2741—2745	22	64701—64705	22	127236—127239	22
3056—3060	22	66311—66315	22	127286—127290	22
3161	21	66426—66430	22	128656—128660	22
3165	21	66576—66580	22	129846—129850	22
4329	21	67001	21	130057—130058	21
4941—4942	19	67004	21	130135	21
7867	21	67426	21	131176	21
8226—8230	22	67811—67815	22	131178—131179	21
8346—8350	22	67856—67860	22	131199	20
9371—9375	22	68376—68380	22	133021—133025	22
10816—10820	22	69166—69167	21	133056—133060	22
11216—11220	22	69170	21	134426—134430	21
11289	21	69584	20	134806—134810	22
12981—12985	22	70284	21	135016—135020	22
13116—13118	21	71686—71690	22	137006	21
13891—13895	22	72886	21	138176—138180	21
14361—14365	22	72889	21	139061—139065	22
14641—14645	22	73991—73995	22	139621—139625	22
15306—15310	22	76006—76007	21	139856—139860	22
17451—17455	22	76009—76010	21	140655	21
18056—18060	22	77016—77020	22	141661—141665	22
19361—19365	22	78241	20	143096—143100	22
19761—19765	22	78819	21	143661—143665	22
19811—19815	22	80321—80325	22	144471—144475	22
20311—20315	22	80411	21	144836—144840	22
21206—21210	22	82911—82915	22	145806—145810	22
21219—21220	21	82751—82755	22	147876	20
22741—22745	22	83861—83865	22	147506—147510	22
23931—23935	22	83926	21	147671—147675	22
24051	19	84111—84115	22	147881—147884	21
24087	19	84882	8	149789	18
26226—26227	20	85516—85520	22	149859	21
26776—26780	22	86066—86070	22	150681—150685	22
28775	21	86316—86320	22	150956—150960	22
29927	21	86876—86880	22	151049	17
29929	21	87181—87185	22	151091	20
29951—29955	22	87376—87380	22	151095	20
30845	20	88860	21	151224—151225	20
31316—31320	22	89261—89265	22	151661—151665	21
31457	20	89486—89490	21	154346	21
31500	20	89811	21	154615	21
31532	20	89813—89814	21	155751—155755	22
31534—31535	20	90041—90045	22	156868	21
32201—32205	22	90161—90165	22	158001—158005	22
32356—32360	22	91286—91290	22	158736—158740	22
32793	21	92391—92395	21	159116—159120	22
33326—33330	22	92491—92492	21	160636—160640	22
33714	21	92494	21	160696—160700	22
34811—34815	22	93041	21	161011—161015	22
35316—35320	22	93686—93690	22	162921—162925	22
36346—36350	22	96601—96605	22	163281—163285	22
37264	20	97376—97380	21	163341—163345	22
37761—37765	22	98211—98215	22	165591—165595	22
38096—38100	22	99037—99040	21	167221—167225	22
38360	15	101725	17	168396—168400	22
39616—39620	22	102131—102135	22	169471—169475	22
40176—40180	22	102466—102470	22	170196—170200	22
41816—41820	22	103456	21	171561—171565	22
41981—41985	22	104461—104465	22	173851—173855	22
42276—42280	22	105525	20	174851—174855	22
43266—43270	22	106506—106510	22	176211—176215	22
44065	21	106831—106835	21	176741—176745	22
45734	21	107231—107234	19	180396—180400	21
45756—45760	22	107266—107270	22	181136—181140	21
46166—46170	22	109476—109480	22	185691—185695	22
47796—47800	22	112721—112725	22	187211—187215	22
48076—48080	22	112726—112730	22	190926—190930	22
48556—48560	22	112861	17	191661—191665	22
48793—48794	21	112967—112970	21	193431—193435	22
49217	20	113421—113425	22	195986—195990	22
49575	20	113703—113704	21	196991—196995	22
49651—49655	22	115011—115015	22	197196—197200	22
49966—49970	22	115331—115335	21	200316—200320	22
50006—50010	22	115476—115480	22	201421—201425	22
51383	21	115741—115745	22	202351—202355	21
52236—52240	21	116246—116250	22	203761—203765	22
53185	16	116452	20	204061—204065	22
55606	20	117479—117480	20	204321—204325	22
56401—56405	22	117579	20	205956—205960	22
57461	18	119071—119075	22	207971—207975	22
57736—57740	22	119291—119295	22	208676—208680	22
60591—60595	22	119471	21	209141—209145	22
61091—61095	22	119566—119570	22	209206—209210	22
61363—61365	20	121104—121108	17	209356—209360	22
61365	20	121519	21	210456—210460	22
61461—61462	21	121907—121909	21	211451—211455	22
61668	20	122360	20	—	—
62906—62910	22	122721—122725	22	—	—

Die Rückzahlung dieser Obligationen sowie die Einlösung der am **14. September 1914** fälligen Zinsscheine erfolgt

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** und bei der **Mitteldeutschen Creditbank,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **Jacob S. H. Stern,**
bei dem Bankhause **Gebrüder Bethmann,**
bei der **Deutschen Bank Filiale Frankfurt,**
bei der **Deutschen Vereinsbank,**
bei der **Mitteldeutschen Creditbank.**

Es können nur Zinsscheine von in deutschem Eisenbahnbesitz befindlichen Obligationen zur Einlösung gelangen; das Gleiche gilt bezüglich der Einlösung ausgeloster Stücke. D[illegible]

Zentralsammlung der Kriegsfürsorge.

19. September 1914.

Dr. phil. Adolf Jaffé 11, Rate ℳ 60, Robert Brunck, Hausmeisterstelle f. Frkf. Rotes Kreuz ℳ 2000, Paul Kirchberg, Gebrauchtwaffenhandel ℳ 5, Franz Maximilian Kupp ℳ 20, Fritz Schmidt ℳ 10, Richard Kupp ℳ 10, Emil Strack, 11, Rate ℳ 200, Bankhaus Gebrüder Wetzler, Konsort f. Rotes Kreuz ℳ 100, Bankhäuser des Frankfurter Platzes ℳ 300, Frl. Maria Schmidt ℳ 60, P. Steckemann, Wiesb. f. Rotes Kreuz ℳ 1, Ludwig Seibt ℳ 120, Kunstgewerbemühle b. Rüdesheim, Gebr. Wirth, Cöln ℳ 10, W. R. ℳ 20, Bankhaus Bernitz, „Germania 1901" Gebr. vom Rath ℳ 65, Konsul Becker, 11. Rate ℳ 500, Freiherr Freyschlag ℳ 50, „Bad Tonhalle" ℳ 3, Emil Bilger, 111. Rate ℳ 25, Hermann Adler ℳ 5, Frl. de Neufville ℳ 5.25, Offe und Gerstenberg-Brenn Frankfurt a. M.-Höchstadt ℳ 100, Haus der Jugend ℳ 3[illegible], St. Bernhard, anläßlich Geburtsfeiertag ℳ 6, Gemeindekasse Tiefe, Bezirk Alsfeld ℳ 100.90, Peter u. Franz Geo. Zitzl ℳ 10, Mathilde Kramer ℳ 5, E. Geb. ℳ 3, Herbert Bernhard ℳ 50, Anna Strauss ℳ 20, Alfr. Weil ℳ 10, Frau Alice Schmitz ℳ 500, R. R. | Chauffeurbillet, Rückumgland Hanau ℳ 20, Otto Fritz Kirchner, für Frankfurter Kriegsfürsorgezug ℳ 100, Frau Gh. Kübel ℳ 20, Frl. Helene Klein ℳ 70, Von den Damen d. Gutschingsgesellschaft d. Schlachthofes ℳ 100, Club für Kunstfreunde ℳ 10, Wirtschaftsgesellschaft d. Fa. Voigt u. Haeffner, IV, Rate ℳ 27. D[illegible]

21. September 1914.

R. St. ℳ 110, Johanna Weih ℳ 30, Deutschkatholiken (Gemeinde) Gemeinde ℳ 500, August Wiegand ℳ 100, Deutsche Gesellschaft 1914, 11. Sammlung ℳ 10, Frl. Dorothy Gelb, New York, 8 50 Dollar, New York, J. G. ℳ 5, Ungenannt ℳ 2, Sulzbach ℳ 30, F. K. ℳ 100, Alfred Rosenthal ℳ 100, F. K. Wertpapiersammlung ℳ 2, Prof. Kunkel 11. Rate ℳ 100, Peter Stahl, 11. Rate ℳ 100, Nathan Quartierbillet, R. R. ℳ 50, Verein der Glühlichtkaufmänner, Frankfurt a. M. ℳ 100, R. R. ℳ 3, Hermann u. Nathanel, Robert Weiss und Frank Weiss ℳ 100, R. Pickel ℳ 20, Alwin Sarnstedt ℳ 25, Franz R. ℳ 10, Tischmacherei R. R. ℳ 5, Zu Luischen's Hochzeit ℳ 20, Frau Wagner ℳ 10, Sanitätsrat Dr. med. Emil Neubauer, 11. Rate ℳ 100, Stellvertretende Leiter und Schüler der neuen Handelsgewerbeschule ℳ 25, Otto Wirthert ℳ 30, Wochensammlung b. Brauers und Dellbrücken b. Gebr. Bing ℳ 9, Brauers u. Ackerer b. Fa. H. Bartholius & Co. | Bing ℳ 71.55, Frau Pauline Nora, für barmherzige Kinder ℳ 1000, Frau Otto Tobias, für barmherzige Kinder ℳ 100, Musikhaus L. Katz-Sonderlanger, Gutmann b. Verlosung von 16. und 20. 9., 7. u. 8. Sonate ℳ 8336, Frankfurter Gutschrbrauerei c. H. ℳ 200, Frau Geheime Rätin Merton, Merton, Tiel, 4. Rate ℳ 100. D[illegible]

Weinstuben „Malkasten" Mainz.

Hierdurch gebe ich meinen verehrten Gästen und Freunden bekannt, daß ich für die nächsten vollen 4 Wochen, von jetzt **bis zum 20. Oktober,** die Hälfte meines Reingewinns dem **Roten Kreuz** überweisen werde und deshalb **um recht zahlreichen Besuch bitte.**

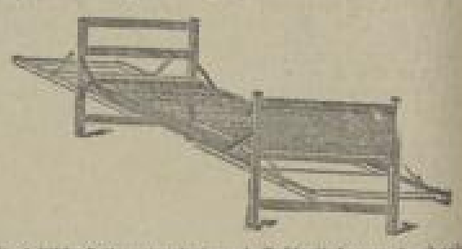
Für diese Zeit habe ich auch eine Einrichtung getroffen, zum Verkaufe von **Kakes, Schokoladen, kandierten Früchten und dergleichen mehr,** zum Mitnehmen geeignet fürs Feld.

Ferner verkaufe ich eine **Anzahl Oelgemälde** von mir sowohl, wie Kopien von berühmten Meistern, wofür der **Gesamtertrag** für das **Rote Kreuz** bestimmt ist.

Auch nehme ich, solange der Krieg dauert, Aufträge im **Porträtieren, Kopieren** und anderen **Malereien** entgegen, wofür der Auftraggeber eine Summe in beliebiger Höhe ebenfalls dem **Roten Kreuz** überweisen kann.

D[illegible] **Susi Neuroth.**

Zusammenlegbares Lazarettbett 90/190 cm.



mit stabilis. Seitenwandstütze und Fußteil, bezogen und gold Rutelanen, liefert **Th. Löhler Nachfolger, Mannheim,** Patentbettstellenfabrik. D[illegible]

Leder für Militärausrüstung
habe ich laufend abzugeben und zwar:
schwarzes Leder für Chauffeurmützen,
schwarzes Pelzfutter für Mäntel,
billige braune lohgare Schafleder
für **Brotbeutel,**
braune Rindleder (Raupen)
für **Commissstiefel.**
Aufträge erbitte zur Weiterbeförderung unter **O Z 23458** a. d. Exp.

Zigarren Zigaretten.
Infolge günstiger Beziehungen bin ich in der Lage, Zigarren von **25 Mk.** an, Zigaretten von **5.25 Mk.** an pro Mille für Kriegslieferungen zu offerieren. Gefl. Angeb. u. **M 39912** bef. die Exp.

Für Militär
Wasserdichte Hosen mit Armeln, aus feinstem Gummistoff . . . . . à ℳ 6.—
Hosen aus gleichem Stoff . . . . . à „ 5.—
Wasserdichte Schlafröcke aus Segeltuch . . à „ 20.—
Gebrüder Weil, Frankfurt a. M.
D10014 Hoflieferant.